



Zwei Priester als Pioniere der Heimatforschung

DATTELN/WALTROP. Pfarrer Anton Jansen und Vikar Heinrich Dorf Müller waren die ersten, die die Geschichte ihrer Gemeinden aufgeschrieben haben.

Polizei: 110
Feuerwehr und
Rettungsdienste: 112
Telefon-Seelsorge:
0800-111 0111

SIE ERREICHEN UNS

Redaktion: 91 09 54 11
Telefax: 91 09 54 90
Aboservice/
Vertrieb: 02365/107-1716
Anzeigen: 02365/107-1070
Anzeigen Internet:
Info:
www.24vest.de/anzeigen
Geschäftsstelle/
Ticketverkauf: 91 09 57 30
Postadresse:
Datteler Morgenpost
Hohe Str. 20,
45711 Datteln
Verlagshaus Marl:
02365/107-0
E-Mail: dmpredaktion@
medienhaus-bauer.de
Internet: www.
datteler-morgenpost.de

GUTEN MORGEN

Liebe Leserin,
lieber Leser!



Von
Jochen Börger

Frei nach dem Motto „Der Junge muss an die frische Luft“ nutzte unsereiner jüngst seine Freizeit zu einem Kurztrip Richtung Bayern. Die Sache mit der frischen Luft war durchaus wörtlich zu nehmen. Es sollte gewandert werden. Na ja, es sollte!...

Hartgesottene hätten wahrscheinlich über das bisschen Regen und Wind gelacht, einfach die Stiefel geschnürt und wären mit einem frohen Lied auf den Lippen losgelaufen. Da man als überzeugter Westfale aber eher das Spazieren in der Haard bei Sonnenschein bevorzugt, gab es schon mal zwei handfeste Gründe, den Berg nicht als Ziel anzusehen. Erstens: Es nieselte. Zweitens: Der Gasthof auf dem Marktplatz machte gerade auf.

Höchst motiviert saß da bereits eine Handvoll Einheimischer, die sich schon zur Weißwurst-Zeit auf den Feierabend einschwürte. Zwei der dortigen Stammtisch-Erkenntnisse waren prima: „Liaba an bauch vom saufa ois an buckl vom arbatn“. Und „Red ma net drüber, saufma an drauf“.

Wir stießen bis 19.30 Uhr regelmäßig an – und der Berg wurde nie wieder gesehen...

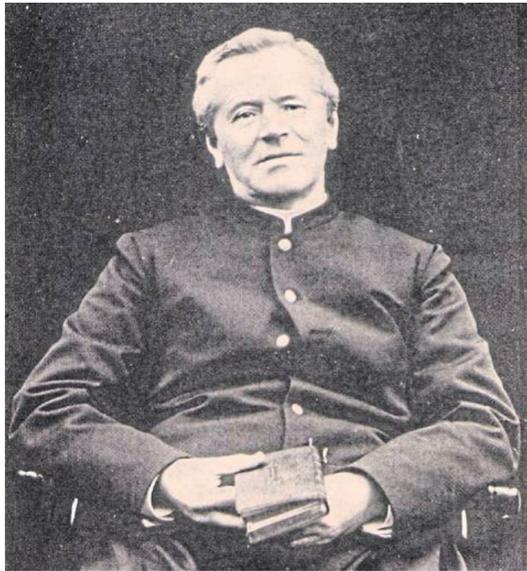
IN KÜRZE

Unfall auf der Hebewerkstraße

Datteln/Castrop-Rauxel. Am Sonntag fuhr ein 37-jähriger Autofahrer aus Dortmund gegen 11.45 Uhr auf der Hebewerkstraße in Castrop-Rauxel auf das Auto einer 55-jährigen Dattelerin auf. Sie stand mit ihrem Fahrzeug vor einer rot zeigenden Ampel in Höhe der Auffahrt zur A2. Dabei wurde der 37-Jährige leicht verletzt. Bei dem Auffahrunfall entstand laut Polizei 18.000 Euro Sachschaden.

ZAHL DES TAGES

120 Länder beteiligen sich am Weltgebetstag der Frauen.



Stadtgeschichts-Schreiber: Vikar Heinrich Dorf Müller...

Vor 170 Jahren wurde Anton Jansen zum Priester geweiht. Ein Anlass, über eine der seltenen Gemeinsamkeiten von Datteln und Waltrop zu berichten.

„Es ist oft und viel über das Trennende zwischen Waltrop und Datteln geschrieben worden“, sagt Waltrops Heimatvereins-Vorsitzender Norbert Frey. „Unterschiedliche politische Standpunkte in den letzten Jahrzehnten hatten und haben sogar überregionale Bedeutung, wie die Diskussionen über den newPark, Kraftwerk Datteln 4 und die B 474n.“ Es gibt aber, wie Frey herausgefunden hat, eine interessante Parallele in der Heimatgeschichte.

Zwei Priester waren die ersten, die die geschichtliche Vergangenheit ihrer beiden Gemeinden schriftlich festgehalten haben: Vikar Heinrich Dorf Müller in Waltrop und Pfarrer Anton Jansen in Datteln. Beide wurden in Münster zum Priester geweiht – Dorf Müller vor 155 Jahren, Jansen vor 170 Jahren.

In der zweiten Hälfte des vorletzten Jahrhunderts, so berichtet Frey, sei es häufiger vorgekommen, dass Priester neben ihren priesterlich-seel-

sorglichen Verpflichtungen, Zeit fanden, sich als Heimatforscher zu betätigen.

Zur gleichen Zeit, als Vikar Heinrich Dorf Müller in Waltrop tätig war, fand Pfarrer Anton Jansen, St. Amandus Datteln, die Gelegenheit, das Archiv der Pfarrei und das von Löringhoff zu durchfor-

suchen. Aus dieser Arbeit entstanden in den 70er-Jahren die Beiträge über „Die Geschichte der Gemeinde Datteln“.

War war dieser Anton Jansen? Er wird am 2. November 1827 in Rheine geboren. Am 17. August 1850 wird er im Hohen Dom zu Münster zum Priester geweiht – vor 170 Jahren. Am 17. Juni 1865 wird er zum Pfarrverwalter und am 6. Dezember 1866 zum Pfarrer in St. Amandus Datteln ernannt. Er stirbt am 12. August 1900 in Datteln. Sein Buch



.... und Pfarrer Anton Jansen.

über die Gemeinde Datteln, das dort 1881 erschien, enthält wichtige Informationen über Horneburg.

Vikar Dorf Müller hat etwa zur gleichen Zeit die Geschichte der Gemeinde Waltrop erforscht und das Ergebnis seiner Forschungen in zahlreichen Beiträgen in der „Vestischen Zeitschrift“ veröffentlicht. Norbert Frey: „Es war im vorletz-

ten Jahrhundert keine Seltenheit, dass Priester nicht Pfarrer wurden, sondern als Vikare oder Kapläne priesterlich-seelsorglich tätig waren.“

Immer wieder begegnet man Vikar Heinrich Dorf Müller bei der Beschäftigung mit der Waltroper Heimatgeschichte. Dem „Vater“ der Geschichtsforschung Waltrops sei es zu verdanken, dass in den Jahren 1893 bis 1904 erstmals schriftlich für eine breitere Öffentlichkeit von der Entstehung und Entwicklung des Ortes berichtet wurde. Neben seinen Veröffentlichungen in der „Vestischen Zeitschrift“ hinterließ Vikar Dorf Müller laut Frey

„mehrere hundert handgeschriebene Seiten in kleiner, gestochen scharfer Handschrift in Sütterlin“.

Dorf Müller wird geboren am 26. April 1839 in Ibbenbüren. Er soll 1860 in Münster das Abitur gemacht haben. Ab dem Jahr 1863 besucht er das Priesterseminar in Münster. Zum Priester wird Dorf Müller dann am 18.2.1865 im Dom zu Münster durch Bischof Johann Georg Müller geweiht. Noch eine Gemeinsamkeit: Nach beiden Geistlichen ist in den jeweiligen Städten eine Straße benannt: In Waltrop gibt es eine Dorf Müllerstraße inklusive eines ergänzenden Informationsschildes über seine Person. In Datteln ist eine Straße im Baugebiet „Datteler Berg II“ nach Anton Jansen benannt.

INFO

Norbert Freys Arbeit

Die Informationen, die diesem Text zugrunde liegen, stammen vom Chef des Waltroper Heimatvereins, Norbert Frey. Er hat sich die Mühe gemacht, „runde“ und „halbrunde“ Jahrestage zur Heimatgeschichte herauszusuchen und für unsere Zeitung aufzubereiten.

100.000 Euro für den Kinderschutz

Großspende an die Kinderklinik Jugendhilfekoordinatorin im Dienst.

Datteln. (uw) Die Medizinische Kinderschutzambulanz an der Kinderklinik steht – trotz steigender Patientenzahlen (mehr als 1000 Fälle pro Jahr) und wachsendem politischen Interesse vor einem Finanzierungsproblem: Medizinischer Kinderschutz ist nach wie vor keine Regelleistung der Krankenkassen. Durch freiwillige Vereinbarungen mit den Kassen sind die laufenden Kosten nur zu einem geringen Teil gedeckt. Insofern ist die Freude über diese Großspende in der Ambulanz entsprechend groß. Der Verein „Menschen gegen Kindesmissbrauch“ aus Mülheim unterstützt die Arbeit der Medizinischen Kinderschutzambulanz auch in diesem Jahr mit der gewaltigen Summe von 100.000 Euro.

Man wolle die wertvolle Arbeit der Ambulanz unterstützen und das System, das hier entstanden sei, stabilisieren, hatte der Vereinsvorsitzende Andreas Dolny bereits im Herbst 2017 verkündet, als er sich vor Ort von der Arbeit der Ambulanz überzeugte. Mit 100.000 Euro unterstützt der Verein nun zum wiederholten Mal die laufenden Kosten der Ambulanz. Das Geld wird nach Angaben der Kinderklinik für Personalstellen eingesetzt.

Laufende Kosten nicht gedeckt

Im vergangenen Jahr wurde die Medizinische Kinderschutzambulanz Teil des „Kompetenzzentrums für Kinderschutz im Gesundheitswesen NRW“, für das das Gesundheitsministerium des Landes Mittel bereitstellt. Die laufenden Kosten für die Vor-Ort-Versorgung der kleinen Patienten sind dadurch jedoch nicht gedeckt. Bedeutet: Obwohl das Thema Kinderschutz rasant an Fahrt aufgenommen hat, ist die Ambulanz jedes Jahr erneut auf Spendengelder angewiesen, um weiterarbeiten zu können. Diesen Druck federt der Verein „Menschen gegen Kindesmissbrauch“ aus Mülheim nun ab. Klinik-Geschäftsführer Andreas Wachtel zeigt sich erleichtert: „Irgendwann bekommen wir

hoffentlich eine gesicherte Finanzierung für diese Arbeit – aber wir können nicht absehen, wann das sein wird. Wir sind daher nach wie vor froh und dankbar über diese Unterstützung!“

Kreis finanziert neue Stelle

Und es gibt eine weitere erfreuliche Nachricht für die Kinderschutzambulanz. Zum 1. Februar hat die neue Jugendhilfekoordinatorin Jacqueline Rehorst ihren Dienst aufgenommen. Der Kreistag hat 2018 beschlossen, bis zu 50.000 Euro für eine Sozialarbeiterstelle in dem Kinderschutzzentrum zur Verfügung zu stellen. Häufig sind bei Kindern, die in die Kinderschutzambulanz kommen, sofortige Eingriffs- und Koordinierungsmaßnahmen der Jugendhilfe erforderlich, um das Wohl des Kindes sicherzustellen. Das Vorgehen des Kreises Recklinghausen, die wichtige Arbeit in der Kinderschutzambulanz mit einer zusätzlichen Sozialarbeiterstelle zu unterstützen, ist beispielhaft. Und dient dem Wohl der Kinder. Denn häufig ist das sofortige Eingreifen des Jugendamtes notwendig, wenn ein Missbrauch vorliegt.

Die Arbeit, die vom Datteler Jugendamt gesetzlich wahrgenommen werden muss, obwohl viele der Kinder nicht aus Datteln kommen, soll durch die Gemeinschaft der Städte im Kreis Recklinghausen unterstützt werden. Die Arbeit, so der Wunsch des Kreistages, soll wenn möglich direkt in der Kinderklinik erbracht werden. Das sieht auch Prof. Dr. Paulussen, der Ärztliche Direktor der Kinderklinik, so. Die ständige Präsenz eines solchen Jugendamtsmitarbeiters sei von großem Vorteil. Deshalb spricht er dem Kreis Recklinghausen Dank aus. Ein solches Modell gebe es bislang nicht. „Die Qualität der Betreuung wird dadurch verbessert. So kann man sicherstellen, dass keine Infos verloren gehen. Zudem sind Familien in einer akuten Phase empfänglicher für Angebote der Jugendhilfe.“

Anmeldeboom an der Gesamtschule

Die Kehrseite der Medaille: 65 Jungen und Mädchen werden abgelehnt.

Datteln. (uw) Als die Gesamtschule Olfen vor einigen Wochen am Teilstandort Datteln zum Tag der offenen Tür eingeladen hatte, wurden die Verantwortlichen „überannt“. Das Interesse der Eltern und ihrer Kinder war riesig. Ein wichtiger Fingerzeig für das gerade abgeschlossene Anmeldeverfahren.

Unfassbare 152 Anmeldungen sind in diesem Jahr alleine am Standort Datteln eingegangen – nochmals gut 50 Prozent mehr als in 2019. Doch der riesige Erfolg hat auch eine Schattenseite. Eine sehr dunkle sogar. 65 Mädchen und Jungen aus Datteln bekommen eine Absage. Warum es in diesem Jahr zu

diesem Boom bei der Anmeldung kam, da könne man laut Stadtsprecher Dirk Lehmski nur spekulieren. „Es tut uns leid für die Schüler, die abgewiesen werden müssen“, sagt Lehmski auf Nachfrage. Mit der Realschule, dem Gymnasium, den weiteren Gesamtschulen in Waltrop und Suderwich so-

wie mit der Hauptschule in Oer-Erkenschwick stünden für die Betroffenen Alternativen zur Verfügung. Da die Schule am Westring für eine Dreizügigkeit genehmigt worden sei, wurde der laufende Ausbau des Standorts auf drei Züge ausgelegt. Eine Erweiterung sei deshalb nicht möglich.

Premiere mit Soloprogramm

Am 21. April kommt Komikerin Lisa Feller in die Stadthalle.



Tritt im April in Datteln auf: Lisa Feller.

Datteln. Lisa Feller, Moderatorin der ARD-Sendung „Ladies Night“, ist überall ein gern gesehener Gast. Deshalb freut sich das Kulturbüro, die sympathische Komikerin am Dienstag, 21. April, ab 20 Uhr in der Datteler Stadthalle präsentieren zu dürfen. Es ist das erste Gastspiel Fellers mit einem Soloprogramm in der Kanalstadt.

„Ich komm' jetzt öfter!“, verspricht sie selbstbewusst in ihrem neuen Programm. Das ist ein Glück für all die, die wissen möchten, wie eine berufstätige „Supermom“ das hinkommt.

Gut gelaunt, lustig und oh-

ne großes Geschrei bleibt sich Lisa Feller treu und vergisst vor allem nicht, sich selbst nicht ganz so ernst zu nehmen – und das ist sehr wohlthuend, schreibt das Datteler Kulturbüro.

Eintrittskarten gibt es zum Preis von 22,50 Euro zuzüglich Gebühren in Datteln in der Geschäftsstelle der Datteler Morgenpost, Hohe Straße 20 oder beim städtischen Kulturbüro (Kolpingstraße 1, ☎ 107-369). Außerhalb Dattelns: unter anderem in Waltrop (Waltroper Zeitung), Oer-Erkenschwick (SZ-Ticketcenter) und Recklinghausen (RZ Ticketcenter).



An den Haken genommen wurden am Montag rund zehn Fichten im vorderen Bereich des Hauptfriedhofs. Die Stadt ließ die Bäume beseitigen, da sie aufgrund des trockenen Sommers abgestorben waren. Während der Fällarbeiten, die am Montag abgeschlossen wurden, war der Eingangsbereich abgesperrt worden.

—FOTO: KALTHOFF